



HOF-BIENNALE 02

Energie – Die Kraft der Weiblichkeit

Feedback ...

Als junge Freischaffende, die seit Jahren leidenschaftlich bemüht ist sich als Künstlerin selbstständig zu machen, ist es mir eine Freude einen Ort zu finden, an dem auch kritische und unkonventionelle Werke willkommen heißen werden! Mit Hilfe von Ing. Johann Baumgartner, MAS konnte eine solche Eröffnung – in einer tendenziell zurückhaltenden Stadt – ihren Platz finden. Die Auswahl der Künstlerinnen war vielfältig und die Präsentation der Einzelnen, das Zusammentreffen, ein schöner Moment; wobei das (hauptsächlich) interessierte Publikum den Abend noch abrundete.

Die Performance, die wohl nicht dem allgemeinen Geschmack entsprach und nichts Gefälliges an sich hatte, ist meiner Ansicht nach ein zentraler Moment in der Kunst. Eine Darstellungsweise, die im Idealfall Verwirrung und Aufmerksamkeit schafft, zum Fühlen und Denken inspiriert, habe ich auch immer als das Ziel meiner eigenen Arbeit betrachtet.

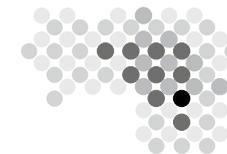
Ich freue mich über die Zusammenarbeit und ein baldiges, weiteres gemeinsames Projekt!

Verbindlichste Grüße,
Verena Rotky

HOF-BIENNALE 02

Energie – Die Kraft der Weiblichkeit

25. SEP. – 30. OKT. 2014



STEIERMARKHOF®
bilden. tagen. nächtigen.

Kultur- und Bildungszentrum der Landwirtschaftskammer Steiermark
Krottendorferstraße 81 | 8052 Graz | Austria | www.steiermarkhof.at

Künstlerinnen

Kitty Ackermann

Anna Baumann

Renate Bertsch

Sarah Bildstein

Nayari Castillo

Carola Deutsch

Veronika Dreier

Theresia Fauland-Nerat

Andrea Fian

Alexandra Gschiel

Lore Heuermann

Petra dieHolasek

Doris Jauk-Hinz

Christine Kertz

Sylvia Knaus

Renate Krammer

Edith Lechner

Raymonde Marcher-Greinix

Marion Rauter-Wieser

RESANITA

Verena Rotky

Beate Rüschi

Irmgard Schaumberger

Monika Schönbacher-Frischenschlager

Isabella Siller

Michaela Söll

Laura Stadtegger

CARMEN Stözl

Edith Temmel

Angelika Thon

Eva Ursprung

Matta Wagnest

Berenike Wasserthal-Zuccari

Dorothea Weißensteiner



Dr.ⁱⁿ Edith Risse Kunsthistorikerin

Energie – Die Kraft der Weiblichkeit

„Die Präsenz von Frauen als selbstbestimmte Akteurinnen in der Kunst ist nicht selbstverständlich und musste hart erkämpft werden.

Für den zeitgenössischen Kunstbetrieb ist festzustellen, dass Frauen schon lange nicht mehr die Ausnahme, sondern unverzichtba-

re Mitwirkende mit höchst eigenständigen Beiträgen sind. Ziel dieser Ausstellung ist es, die geballte Energie sowie die spezifischen Ausprägungen der femininen Kreativität an ausgewählten Beispielen sichtbar zu machen und der ‚Kraft der Weiblichkeit‘ Raum zu geben.“

HOF-BIENNALE 02

ENERGIE – DIE KRAFT DER WEIBLICHKEIT

„Wichtiges Statement für die weibliche Kunst“



**Ing. Johann
Baumgartner, MAS**
Kulturreferent

Wenn die Hofbiennale 02 zum Thema Energie – Die Kraft der Weiblichkeit im Steiermarkhof über die Bühne geht, so ist das nicht nur ein wichtiger Moment für die Kunst in der Steiermark, sondern auch ein bedeutender Augenblick für Frauen in der Kunst.

Frauen in der Kunst bezieht sich im zeitgenössischen Verständnis auf die jeweilige Situation von Frauen, sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart.

Die Ausstellung im Steiermarkhof zeigt einen aktuellen Abriss der gegenwärtigen Situation von zeitgenössischer Kunst in der Steiermark.

34 Künstlerinnen mit verschiedenen Techniken und Positionen präsentieren fast 100 Werke im Kunstbad, in der Hofgalerie sowie in der Tiefgalerie des Steiermarkhofs. Die Ausstel-

lung ist kein top of, sondern sie spiegelt wichtige Vertreterinnen der weiblichen Kunst in der Steiermark wider.

In der Ausstellung geht es auch um das Selbstverständnis sowie um gesellschaftliche Positionen von Frauen in der Kunst. Für unseren Kunstbetrieb ist es mir wichtig, die künstlerischen und kulturellen Leistungen von Frauen in der Kunst aufzuzeigen und ihnen eine Plattform zu geben.

Die Ausstellung ist nicht nur ein kraftvolles und wichtiges Statement für die weibliche Kunst, sondern auch ein Herantasten, ein Annehmen mit potenziellen Bestandteilen.

Viele dieser weiblichen Positionen fordern den Betrachter/die Betrachterin heraus um mögliches Vorgefertigtes neu zu überdenken oder zu definieren.

Es ist keine Klammer, sondern ein offener Prozess, der persönliche Interpretation offen lässt.

Ich kann in diesem Vorwort nur einen kleinen Einblick in das breite Schaffen der weiblichen Kunst geben, doch die HOF-BIENNALE 02 soll Sie ermutigen, Unterschiede zu erkennen und die Kraft und Energie der Weiblichkeit zu spüren.



Kitty Ackermann

in Deutschland geboren.
Fundierte Ausbildung an einer Fachschule für Holzbildhauerei,
anschließend Studium der Malerei und Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste, München; Abschluss mit Diplom

Seit 1975 zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungenbeteiligungen z. B. in München, Ulm, Frankfurt a. Main, Köln, Mainz, Hamburg, Salzburg, Graz, Deutschlandsberg, etc.

Nach vielen Jahren in München lebt und arbeitet sie heute als freischaffende Künstlerin in der Steiermark.

Auswahl Ausstellungen:

Kunstverein München, Artothek München; Künstlerwerkstatt Lothringerstraße, München; Seidlvilla München; Städtische Galerie Rosenheim; Haus der Kultur, Waldkraiburg; „steirischer herbst“, Deutschlandsberg; Burgmuseum und Laßnitzhaus, Deutschlandsberg; Galerie Art Meetingpoint, Graz

Einjähriges Stipendium des deutschen akademischen Austauschdienstes in Warschau
Förderung der Golart-Stiftung, München



O.T., 2014, Pigmentdruck auf Papier, 3-teilig à 45 x 40 cm



Anna Baumann

Geboren 1984 in Konstanz (D), aufgewachsen in Graz, lebt und arbeitet in Wien.

2008-2013 Universität für angewandte Kunst Wien, Bildhauerei und Multimedia bei Erwin Wurm, Martin Walde und Peter Weibel, mit Auszeichnung bestanden

2010 Accademia Di Belle Arti Firenze

2006 Mitbegründerin von „Screaming Bonsai“ – Verein zur Förderung zeitgenössischer Kunst, als VJ tätig

Seit 2005 Universität Wien, Studium

Kunstgeschichte, Philosophie und Italienisch

2004-2005 Private Ausbildung an der Akademie für angewandte Photographie Graz

Auswahl Ausstellungen:

- 2014 GENiert foliert, 10. Steirische KünstlerInnen-Klausur 2014, ORF Steiermark und HYPO Steiermark, Graz
- 2014 Beschlagen, Schloss Piber, Köflach
- 2013 Da ist was im Busch, Biennale im Botanischen Garten der Universität Graz
- 2012 Cum tempore, Schloss Betnava, Maribor, Slovenia

2012 Fotokunst, Galerie Raimann, Frohnleiten,

2012 Diplomausstellung, Universität für angewandte Kunst Wien

2011 Pflanz mich, Biennale im Botanischen Garten der Universität Graz

2011 0,192 m³, Kunstraum Praterstraße, Wien

2010 Money makes the art go round, Galerie im Domenig-Haus, Wien

2010 Mostra, Accademia Di Belle Arti Firenze, Florenz, Italy

2010 Don't have sex with your ex, Krinzinger Projekte, Wien

2009 Ästhetik der Hässlichkeit, Berchtold Villa, Salzburg

Preise und Stipendien:

- 2013 Christoph Klauser-Kunstpreis
- 2011 Förderstipendium der Universität für angewandte Kunst Wien
- 2010 Erasmusstipendium an der Accademia Di Belle Arti Firenze (Akademie der Bildenden Künste Florenz)
- 2009 Ausstellungspreis der Berchthold Villa Salzburg



O. T., o. J., Inkjet auf Barytpapier, 42 x 29,7 cm



Renate Bertsch

- 1962 geboren in Graz
1996 Hinwendung zur künstlerischen Arbeit mit Bronze, Holz und Stein
Seit 1998 rund 500 Auftritte als Schauspielerin im mobilen Kinder- und Puppentheater „Kuddel Muddel“
Seit 2003 Ausstellungen und Ausstellungs-beteiligungen

Ausstellungen:

- 2013 Graz Galerie Centrum mit Roland Leiner
AKUnale Kunsthaus Weiz
REMIS Sommerausstellung Galerie Centrum
Kunst Ost „lebenskonzept“ in Sonni's Garten
2012 Graz Galerie Centrum „Zärtlichkeitsmühe“
Graz Galerie Centrum „horror vacui-genius loci“
2010 Gaia Galleria in Perugia
2009 Herbstausstellung „Kultur und Begegnung“
Kunstgalerie Holasek
KunstOst; Kunstfestival „auf.draht“
Montmartre Wien, Türkenschanzpark
2008 KunstOst; Kunstfestival „pomale“



Frau I (links), Frau II (rechts), Die Suchende (Mitte), o. J., Skulpturen aus Bronze



Sarah Bildstein

Geboren 1987 in Feldkirch

Seit 2011 Studium der bildenden Künste Wien an der Akademie Wien

2007-2012 Studium der Kunstgeschichte an der KF-Universität Graz, Diplom 2012

2005-2007 Meisterklasse Malerei, Ortweinschule Graz

2001-2005 Kunst und Design, Bildhauerei, Ortweinschule Graz

Ausstellungsbeteiligungen/ *solo:

2014

connected component, Galerie no mad, Kl, Graz*

Die Reichen werden reicher, Schaufenstergalerie Scharf, Graz

Feston: how do we deal with these unidentifiable fragments?, Lege Artis Festival, Lech

borrowed an auditors instrument, Schaufenstergalerie Scharf, Graz*

Über Gänge, Exkursion in eine vorgestellte Stadt, ESC, Graz

UBIK Space, WUK, Projektraum Exnergasse, Wien

Abstract, Rundgang, Akademie der bildenden Künste, Wien

2013

Small Pieces III/2, Galerie Eugen Lendl, Graz

Nous, Boutique, Raum für temporäre Kunst, Köln*

Melting pot of Arts, Parkhouse, Graz

2012

Anna will be inflated, Kurzbauergasse, Wien

museum frauenCIRCUS, Kunsthalle Feldbach

Schaumbad Altweibersommer, Graz

museum frauenCIRCUS_phase 03, Pavelhaus, Laafeld

The Last Title Was Fabulouse, Fluc Wien

Rollenbilder # 5, Freie Galerie, Graz

Micro credit, Galerie Centrum, Graz

2011

Old Friends-New Friends, Galerie Eugen Lendl, Graz

Luftblicke, Jakoministraße 32, Graz

Fluchtpunkte, ESC, Graz

2010

Lebensraum, ORF, Graz

Künstlerinnen-Klausur Stift Rein, Graz

Schauwerk -Black Box, Kantonsbibliothek

Appenzell, Trogen



Ongoing (Reise), 2013, Collage, Papier, Isometripapier, Farbkopie, Mamorpapier, Bleistift, 30 x 42 cm

Ongoing (imsinn), 2013, Collage, Papier, Klebefolie, Bleistift, 30 x 42 cm

Ongoing (in korrespondenzform), 2013, Zeichnung, Papier, Tinte, 30 x 42 cm



Nayari Castillo

Geboren 1977 in Caracas (VE). Molekularbiologin und Künstlerin. MFA in Kunst im öffentlichen Raum, Bauhaus Universität, Weimar (D). Hat an zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen teilgenommen, u. a. in Berlin, Mombasa und Miami. Ihre Arbeiten finden Erwähnung in mehreren Publikationen. Video, Objekte, Text und Fotografie als Werkzeuge der Kommunikation finden sich in ihren ortsspezifischen Installationen, die sich mit Konzepten des Reisens auseinandersetzen. Gegenwärtig lebt sie in Graz.

Auszeichnungen:

- 2014 Förderung, Lateinamerikanische Kunst, Produktionspreis, CIFO, USA
- 2013 FILM-Auslandsstipendium des Landes Steiermark
- 2011 Junge Künstlerinnen-Preis, Internationale Kunst-Kritiker Association, VE
- 2011 Forschungs-Stipendium, Frauen-Kommission, Thüringen, D
- 2011 Preis, Grafik Miniatur-Biennale, Taga-CAF, Caracas, VE

- 2010 Forschungs-Stipendium, Thüringen, D
- 2009 Förderung, Skowhegan Residency, Skowhegan, USA

Ausstellungen:

- 2014 Fleeting Imaginaries, CIFO Art Space, Miami, USA
- 2014 Die Künstlerinnen sind anwesend, <Rotor>, Graz
- 2013 5x5 Real/UnReal, One Art Space, NY, USA
- 2013 Postcards from Sarajevo, Evergreen Galerie, Sarajevo, BiH
- 2012 Sound Epigrams, TheBox Gallery, Chacao Cultural Center, Caracas, VE
- 2012 Contemporary Dialogues of the collection, Contemporary art Museum, Caracas, VE
- 2011 Other possible worlds, Casino Luxembourg, Contemporary Arts Center, Luxembourg
- 2011 Latinamerican visions, Sculpture Garden Xalapa, Veracruz, Mexiko
- 2010 Reverberations, ESC im Labor, Graz
- 2009 Borderless Generation, Korea Foundation Cultural Centre, Seoul, Korea



Leila, 2014, Installation



Carola Deutsch

1989 in Graz geboren, besuchte die HTL Ortweinschule für Kunst und Design im Bereich Produktdesign und Präsentation sowie im Anschluss die Meisterklasse für Malerei. Sie hat sich vor allem auf figurative Darstellungen und Portraitmalerei spezialisiert. „Jedes Gesicht hat seine Besonderheiten und Geheimnisse, man ist gezeichnet vom und fürs Leben.“

Ausstellungen:

- 2010 Ausstellung; „Kunst Raum/Raum Kunst“ im K3, Pischelsdorf
- 2010 Gruppenausstellung; „Insekten“, kunstGarten Graz
- 2012 Gruppenausstellung; Künstlergruppe „Karussell“, Alte Papierfabrik Graz
- 2012 Gruppenausstellung im Zuge der Styrian Art Foundation zum Thema „eARTh“, ORF Zentrum Graz & Hypo Bank Graz

- 2013 Ausstellung „Der Sprung von A nach B“, Krone Center Mall-Gallery, Graz
- 2013 Ausstellung „Gezeichnet vom Leben“, Wirtschaftsbund Graz
- 2014 Ausstellung „PRATO&ART“, Graz

Auszeichnungen:

- 2010 Stipendium – Sommerakademie in Radkersburg bei Josef Schützenhöfer
- 2011 Stipendium – Sommerakademie in Traunkirchen bei Elke Krystufek
- 2012 Stipendium – Styrian Art Foundation, Stift Rein
- 2014 Siegerin „KUNSTRAUSCH“, Live Competitive Painting, Cafe Leopold Wien



anziehend, 2014, Acryl auf Papier, gerahmt, 33 x 79 cm



Veronika Dreier

Geboren in Tregist/Voitsberg, aufgewachsen in der Tischlerei der Eltern in Kainach, lebt jetzt in Graz. Anschließend an die Werbe-Graphik- und Designausbildung an der Grazer Ortweinschule ein Jahr Studium Bühnenbild an der Musikhochschule in Graz, gleichzeitig Errichtung eines eigenen Graphik-Ateliers.

Ausstellungen:

1981-1992 Arbeiten/Projekte/Ausstellungen im Kollektiv mit „Eva & Co“. Multimediale Arbeiten 1988-1998 (Audio Violence, Waschmaschinenrave und Experimental-Audiostücke mit Real-Sound-Aufnahmen) - Teilnahme an zahlreichen internationalen Audio- und Videofestivals. 1997 „media in media“, Mestna Galerija, Laibach, internat. Ausstellung, Kuratoren: Vanesa Cfvahc, Lilijana Stepancic, Soros Centre of Contemporary Arts. 1989 „Art Beyond Barriers“, Frauenmuseum Bonn. 1999 Post, Los Angeles; Museo Raoul de Reice, Madrid; Santa Cruz de la Sierra, Skulptur Frauennotruf Regensburg. Seit 2000 Choreographien für Performances (Stadtmuseum Graz 2012, Hofburg Wien, Schloss Schönbrunn, Humanic Megastore, Wien, 2002)

und Ausstellungsorganisation für BAODO. (MUWA, Museum der Wahrnehmung, Forum Stadtpark, Burg Greifenstein, Soho in Ottakring u. A). 2011 Kirchenfenster St. Andrä-Kirche, Graz. 2014 „The Day After“, Koroška Galerija Likovnih Umetnosti, Slovenj Gradec, 2014 Ausstellungsbeteiligung „trotzdem Kunst!“, Österreich 1914-1918, Leopoldmuseum Wien und Vienna Design Week, MAK-Design-Center, Wien

Preise, Stipendien (Auswahl):

- 1993 „Kunst auf Zeit“ der Gruppe 77, Kunst im öffentlichen Raum (1. Preis)
- 1994 Förderungspreis für Bildende Kunst der Stadt Graz
- 1994 Österreichisches Staatsstipendium für Bildende Kunst
- 1994 Verleihung des goldenen „Babsko-Ordens“ der Frauenbeauftragten der Stadt Graz
- 1994 Werkstadt Graz Preis – Österreich Bild
- 1997 Arbeitsstipendium des BMuKK
- 2002 Preis „Graz lebt auf“
- 2009 Menschenrechtspreis des Landes Steiermark



Frauennotrufnummer (Mahnmal), 1996, Nirosta, 600 x 40 x 180 cm



Theresia Fauland-Nerat

In der Steiermark geboren und graduierte Kunst-historikerin.

Zuvor hat sie das Tischler-Handwerk erlernt und eine Ausbildung als Restauratorin für historische Objekte aus Holz absolviert.

Ihr Oeuvre ist vielschichtig und lässt sich in keine Ismen einordnen. Im Vordergrund ihrer Arbeiten stehen Skulpturen, Möbel-Skulpturen, Objektkunst, Fotoarbeiten, Malerei und Performance. Das Motiv der Serpentine zieht sich durch ihr künstlerisches Oeuvre, welche sie selbst als „Wege des Lebens, Songlines und Dreamlines“ versteht.

Auszeichnung:

2013 Sculpture Award
Gestaltung des Wolfgang Swoboda-Preises für Menschlichkeit im Strafverfahren der Staatsanwältinnen Österreichs

Ausstellungen (Auswahl):

- 2009 Artist in Residence, Fundacion CRISOL A. C., Mexico City
- 2010 The four seasons first, than violet, Galleria Media Nox, Marburg, Slowenien
- 2011 Artist in Residence, Dragon Pearl Tower, Shanghai, China
Federleicht und Himmelgrün, Forum Landhaus, Graz
- 2012 Solitudiness, Tanzperformance Studio Kl, Graz
- 2013 Österreichische Skulpturen der Gegenwart Schloss Tabor, Austria
- 2014 EYEzen, Galerie Kunst und Handel Sommer, Wien
9. Modern Art Cultural Salons, Grand Hotel Pomorie, Bulgarien
Cast and Print, Palais Attems, Graz
Green days, Club Gallery Aragosta d'Oro, Venedig, Italien



My kingdom III, 2014, Gusseisen/Schlag Metall, 35 x 35 x 160 cm



Andrea Fian

1973 geboren in Feldkirchen in Kärnten

1994 -1999 Maleriestudium an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Markus Prachensky und Hubert Schmalix

1999 Diplom für Malerei mit Auszeichnung

lebt und arbeitet in Graz

Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl):

2014 „Ingerlgrummet“, Judenburg
2014 „Go West“, Villa Weiss, Ligist
2014 „Durchschichtung“, Galerie Artepari, Graz
2013 Flughafengalerie Graz
2012 „Maria kommt“, Galerie Artepari, Graz
2012 „ARTsymbiosis“, Botanischer Garten Graz
2012 „Indepainted II“, Galerie Artepari, Graz
2012 „7 AB“ mit „Randkunst“, Flughafengalerie Graz
2002 „Junge KünstlerInnen auf dem Weg zum Erfolg“, Galerie 3, Klagenfurt
2002 „Graz intern“, Forum Stadtpark, Graz



O.T. – Aus dem Zyklus Werdung, 2009, Acryl auf Molino/Papier, 90 x 70 cm



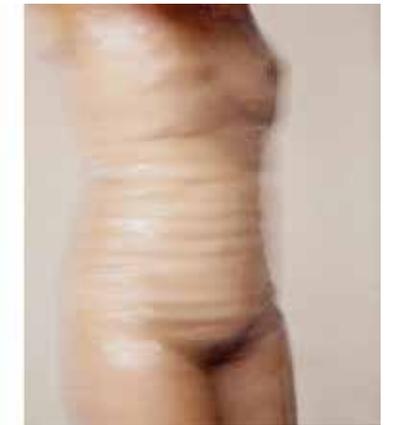
Alexandra Gschiel

Geboren 1974 in Vorau. Sie lebt und arbeitet in Graz und arbeitet hauptsächlich in den Medien Fotografie, Video, Installation, Skulptur und Textil.

Ausstellungen:

2008 Beinhart, L'Angolo, Graz
2009/10 Ohne Gnade, Kunst.wirt.schaft, Graz
CastYourArt, Wien
Galerie Lisi Hämmerle, Bregenz
Museum für Quellenkultur, Klein St. Paul, Kärnten
2010 SchaumbadMixup, Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz
2011 Welcome Back, Pula, Kroatien
Schaumbad HomeRun, Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz
steirischer:altweibersommer 2011, Graz
2012 Die Heimsuchung, Margarethenbad, Graz
kollaborieren anstatt kollabieren, ZUM STEINERNEN WEHR, Kaindorf an der Sulm
steirischer:altweibersommer 2012, Graz
Maria kommt?, artpari contemporary, Graz

2013 We have a situation!, Furtherfield, London, GB
Diskrete Skelette, kunstGarten, Graz, 41 Meter Fluchtweg, Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz
Benefizausstellung Uzo Ezi – Schulprojekt, GrazMuseum
2014 Walpurgisnacht, VillaWeiss, Ligist



Diskrete Skelette, 2013, Digitalprint auf Leinwand, 3-teilig à 56 x 46 cm

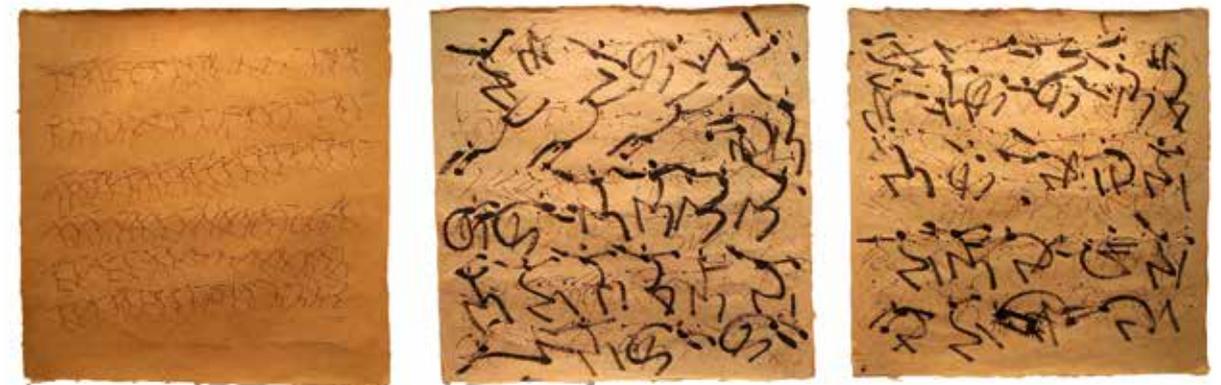


Lore Heuermann

1937 in Münster in Westfalen geboren
Studien an der Akademie für Bildende Kunst, Wien
und an der Académie de la Grande Chaumière
de Paris. Lebt und arbeitet in Wien. Zeichnerin,
Installationen, Performances, eigene Bücher und
Texte. Mitglied der Grazer Autorenversammlung,
des Kärntner Kunstvereins und des Wiener
Künstlerhauses.

Preis der Stadt Wien für bildende Kunst, Theodor
Körner-Preis, Goldenes Ehrenzeichen der Stadt
Wien 2009, u. a.

Einzelausstellungen (Auswahl):
Österreichisches Museum für Angewandte Kunst,
Wien
Olympische Winterspiele 1976
13. Kongress der Sozialistischen Internationale,
ILO Genf
Neue Galerie der Stadt Linz
Wiener Sezession, Graphisches Kabinett, Wien
Real Academia de Bellas Artes, Madrid
Historisches Museum der Stadt Osnabrück
School of Fine Arts, Storrs, Connecticut
National Gallery, Lahore, Pakistan
National Gallery, Bangkok, Thailand
Kenmin-Hall, Yokohama, Japan
Marmara-University, Istanbul
Art Institute, Chongqing China
Künstlerhaus Wien, Klagenfurt und Salzburg
Museum of Art, Ningbo, China



O. T., 2003-2011, Acryl auf Himalaya Papier, 3-teilig à 97 x 97 cm



Petra dieHolasek

Die Malerin und Ringdesignerin genoss ihre künstlerische Ausbildung bei Hermann Nitsch, Giselbert Hoke, Toni Fink, Ona B, Sergej Glinkov sowie Alois Mosbacher.

Nitsch findet: „Ihre Farben leuchten. Es gibt stehende Formeln der abstrakt expressionistischen Malerei, doch ihr gelingt es durch ihre spezifische persönliche Begabung über die Banalität hinauszugehen“.

Bekannt ist sie einerseits dafür, dass das Herz als Motiv immer wieder in ihrer Kunst auftritt, andererseits für ihre kräftigen Farben in der Aktionskunst, der Schütttechnik.

Für sie ist die Aktion die radikale emotionale Artikulation.

Sie lebt und arbeitet in Wien und Graz.

Als Ringdesignerin schafft sie Ringe „mit Aussicht“ auf Herz, Humor sowie Ästhetik. Der Ring als kleine Bühne für Herz, Lupe, Kompass, Pfeife und Lipgloss erfreut nicht nur die Trägerin, sondern ist auch im Alltag dienlich. Die Künstlerin versucht in der Ringwelt Ideen zu verwirklichen und auch den praktischen Aspekt mit dem künstlerischen zu verbinden.

Auswahl Ausstellungen:

Künstlerhaus Graz (2006, 2007, 2008)
Künstlerhaus Zagreb (2007)
Galerie Maecenas Art Forum, Berlin (2007, 2008)
Künstlerhaus Wien (2009)
Galerie Prisma, Wien (2010)
Haus der Industrie, Wien (2011)
Palazzo Zenobio, Venedig (2012)
Galerie Avatar, Wien (2013)
galerie artmoments, Graz und Wien (2013)
Hofburg Wien beim Alt-Wiener-Bund (2014)
Galerie V u V, Wien (2014)
Österreichische Werkstätten Wien (2014)



Ein Herz versteckt sich, 2012, Acryl auf Leinwand, 160 x 100 cm



Doris Jauk-Hinz

Geboren 1954 in Frohnleiten; Medienkünstlerin, lebt und arbeitet in Graz.

Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien, 1981 Diplom.

1986 Co-Gründerin von grelle musik mit Werner Jauk.

Mitglied:

1982-1992 Eva & Co; 1984-1996 Gruppe 77.

Vorstandsmitglied:

2004-2007 mur.at; seit 1995 W.A.S.

Kommissionsmitglied:

2003-2005 Evaluierung der Steirischen Kulturförderung, Mitarbeit bei der Ausarbeitung des steirischen Kulturförderungsgesetzes (2005). Seit 1982 Ausstellungen und Projekte.

Ausstellungen (Auswahl seit 2009):

2014 „The Day After“, Koroška galerija likovnih umetnosti, Slovenj Gradec, Slowenien (K)

2013-14 „Maßnahmen zur Rettung der Welt Teil 3“, Imaginary Archive, <rotor >, steirischer herbst, Graz, Kiev/Ukraine

2013 „gesichtsfeld – campo vivo“ (Initiatorin zusammen mit Gertrude Moser-Wagner), Literaturhaus Graz, Literaturhaus Wien

- | | |
|---------|---|
| | Galerie ZSart Wien, Fondazione MUDIMA, Milano |
| 2012 | „Balkanize it!“, Installation, Kunsthaus Graz |
| 2012 | „Der dynamisierte Augenblick“, Asifakeil, Museumsquartier, Wien |
| 2011 | „Hommage an Franz Xaver Schmid“, Galerie im Domenig-Haus, Kulturverband Favoriten, Wien |
| 2011 | „BEWEGTE STANDPUNKTE“, Judenburger Sommer, KünstlerInnen-atelier, Judenburg |
| 2010 | „photo_graz 10, stadtmuseumgraz, Kulturvermittlung Steiermark, Graz (K) |
| 2010-11 | „kultura, Weibliche Positionen“, Galerie Kon-temporär, Graz (K); Judenburg Haus der Frauen, St. Johann bei Herberstein, Stmk. |
| 2009 | „ASIATOPIA 11“ – Performancefestival, gem. mit Eva Ursprung, BACC, Bangkok; Chiang Mai |

Preise:

- | | |
|------|---------------------------|
| 1984 | Steiermärkische Sparkasse |
| 1988 | Stadt Graz |



hot apple, 1995, Apfel aus Rundheizstäben, 270 x 170 cm

ENERGIE – DIE KRAFT DER WEIBLICHKEIT

Frauen in der bildenden Kunst

Die Leistungen von Frauen in der Kunst, ihr Beitrag zur männlich dominierten Kunstgeschichte wird gering geschätzt, manchmal sogar schlichtweg negiert. Frauen hatten als Musen oder aber als Aktmodelle zu fungieren, die andere Menschen, vornehmlich männliche Künstler, zu kreativen Leistungen anspornten oder inspirierten. Insbesondere in der bildenden Kunst hatten Frauen nur die Rolle des Materials von und für Männerfantasien inne.

In unterschiedlichen Gesellschaften und Zeiten ist belegt, dass Frauen künstlerische Fähigkeiten ganz abgesprochen wurden oder ihre künstlerische Betätigung behindert oder verhindert wurde. Das gilt auch noch für manche Kollegen im 20. Jahrhundert, als Salvatore Dalí der Meinung war, dass Frauen zum Malen kein Talent hätten und sich auch noch Georg Baselitz voller Herablassung über die Fähigkeiten von Malerinnen äußerte.

Deshalb sei in kurzer Exkurs in die Kunstgeschichte gestattet.

Die Renaissance ist die erste Epoche der europäischen Kunstgeschichtsschreibung, in der eine Reihe von Künstlerinnen (als Töchter von Malern) europaweit Reputation erlangte. So galt **Sofonisba Anguissola** (1532-1625) mit ihren ausdrucksstarken Portraits und humoristischen Familienbildern als erfolgreichste Künstlerin der italienischen Renaissance. Sie wurde von großen Meistern wie Michelangelo Buonarroti und

Giorgio Vasari anerkannt und an den spanischen Hof berufen, auch Peter Paul Rubens kopierte sie mehrfach. **Lavinia Fontana** (1552-1614) emanzipierte sich sogar in zweifacher Weise: Zum einen war die erfolgreiche Malerin dank ihrer begehrten Portraits und Historienbilder die Hauptnährerin ihrer immerhin dreizehnköpfigen Familie, zum anderen malte sie als erste Künstlerin überhaupt weibliche Akte. Eine weitere herausragende Frau war, eine Generation später und schon im Barock, **Artemisia Gentileschi** (1593-1653), die den Mut und die Begabung zu einer kompromisslosen Kunst hatte. Außergewöhnlich an ihr war, dass sie sich nicht auf die damaligen frauentypischen Sujets beschränkte, sondern auch großformatige Historienbilder sowie mythologische und biblische Themen in leuchtender Farbgebung und dramatischer Lichtführung malte. In ihrer Zeit berühmt, geriet sie nach ihrem Tod in Vergessenheit. Erst in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts wurde man wieder auf sie aufmerksam. In jener Zeit also, in der Frauen selbst intensiver und gezielter über Künstlerinnen zu forschen begannen.

In der flämischen und der niederländischen Malerei gab es ebenfalls einige erwähnenswerte Frauen. **Catharina van Hemessen** (1528-1587) ist die erste flämische Malerin, deren Werk noch heute bekannt ist. Ihr vom Umfang her bescheidenes Œuvre nimmt einen bedeutenden Platz in der Kunst des 16. Jahrhunderts ein. Sie war

von ihrer Kunst sehr überzeugt, bereits 1548 (mit 20 Jahren) signierte sie ein Selbstportrait mit dem Zusatz: „Ich, Catharina van Hemessen, werde der Nachwelt in Erinnerung bleiben.“

Die Porträts fröhlicher Musikanten und Komödianten von **Judith Leyster** (1609–1660), die nach Einschätzung von Zeitgenossen „ein wirklicher Leitstern in der Kunst“ war, wurden lange Zeit für Werke von Frans Hals gehalten. Erst als man 1893 im Louvre unter der gefälschten Signatur des Frans Hals die ursprüngliche von Judith Leyster erkannte, wurde sie als Malerin wiederentdeckt.

Im 18. Jahrhundert wirkte **Angelika Kauffmann** (1741-1807), wie viele ihrer Kolleginnen Tochter eines Malers. Schon sehr früh wurde sie berühmt und bekam Portrait-Aufträge. Zu Angelika Kauffmanns Modellen gehörte unter anderem Goethe. Portraituren war die Domäne der Künstlerinnen. Von ihnen wurde erwartet, sich auf „harmlose“ Sujets zu beschränken.

Genau hundert Jahre nach ihr lebte und malte **Berthe Morisot** (1841-1895). Sie gehörte mit Claude Monet, Édouard Manet, Paul Signac, Pierre-Auguste Renoir, Edgar Degas und Paul Cézanne zum inneren Kreis der Impressionisten, bei diesen heute berühmten Künstlerkollegen galt sie als künstlerisch ebenbürtig. Dennoch ist sie weit weniger bekannt.

Unterschätzt wurden (und werden) auch **Gabriele Münter** (1877-1962) die primär als Lebensgefährtin Wassili Kandinskys und nicht für ihre eigenen Bilder bekannt geworden ist, obwohl sie Mitglied der Neuen Künstlervereinigung München war, und **Paula Modersohn-Becker** (1876-1907), die eine völlig eigenständige Bildsprache entwickelte, in die Elemente des Expressionismus, Fauvismus und Kubismus ebenso involviert sind wie Bezüge zur Kunst vergangener Epochen.

Eine Ausnahme war in der allgemeinen Wertschätzung des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts die sozialkritische Grafikerin und Bildhauerin **Käthe Kollwitz** (1867–1945), sie wurde 1919 als erste Frau Mitglied der Preußischen Akademie der Künste.

Viele hochtalentiert künstlerisch tätige Frauen standen auch im 20. Jahrhundert immer noch im Schatten von Männern. **Marianne von Werefkin** (1860–1938), eine russische Malerin und Vertreterin des Expressionismus, förderte ihren Lebensgefährten Alexej von Jawlensky. Der Lebensweg der französischen Bildhauerin **Camille Claudel** ist geprägt von ihrem verzweifelten Streben nach Unabhängigkeit von ihrem Lebensgefährten Auguste Rodin, und **Frida Kahlo** (1907–1954), die mit Abstand bekannteste Malerin Mexikos, behauptete unter ungünstigen Bedingungen an der Seite Diego Riveras ihre künstlerische Selbständigkeit.

Zu einer Wende kam es erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts als Künstlerinnen wie **Lee Krasner**, eine der wichtigsten Vertreterinnen des Abstrakten Expressionismus in New York, die französische Bildhauerin **Louise Bourgeois** oder **Meret Oppenheim** große Bedeutung erlangten und die Vorherrschaft ihrer männlichen Kollegen unterminierten. Sie waren Wegbereiterinnen für **Niki de Saint Phalle**, **Rebecca Horn**, **Barbara Kruger**, **Marina Abramović**, **Isa Genzken**, **Jenny Holzer**, **Cindy Sherman**, **Pipilotti Rist**, **Maria Lassnig** oder **Rosemarie Trockel**, die in Bezug auf Marktwert und künstlerischem Rang zu ihren männlichen Kollegen längst aufgeschlossen haben. Die Kraft der Weiblichkeit, die weibliche Energie hat sich schlussendlich auch in der bildenden Kunst durchgesetzt.

Die Hofbiennale im Steiermarkhof will die gegenwärtige Situation in der Steiermark beleuchten und zeigt 34 äußerst unterschiedliche Positionen, die in dieser Kompilation noch nie präsentiert worden sind. Sie steht für die große Bandbreite an Stilen und Richtungen, die weibliche Repräsentantinnen unterschiedlicher Generationen in der heimischen Kunstszene abdecken. „Energie – Die Kraft der Weiblichkeit“ intendiert keinen Überblick über die „wichtigsten“ Künstlerinnen der Steiermark und die vorherrschenden Tendenzen und Strömungen - sie will starke Künstlerinnen-Persönlichkeiten in den Vordergrund stellen, welche die heimische

Kunstlandschaft in der Vergangenheit und in der Gegenwart bewegt und geprägt haben, und deren Stimmen in Verbindung mit ihrem herausragenden künstlerischen Schaffen auch in der Zukunft Gewicht haben werden.

Wenn sie sich, jenseits aller Vorurteile, untereinander stärker vernetzen könnten und wollten, könnten sie die Präsenz weiblicher Anteile in Kunst und Kultur in der Steiermark entscheidend erhöhen. Vielleicht wäre das ein gemeinsames Ziel dieser Hofbiennale?

© Edith Risse





Christine Kertz

Geboren und wohnhaft in Köflach.
Seit 1987 Beschäftigung mit der Malerei und
Grafik

Ausbildung seit 1990 in Seminaren weltweit u. a.
bei Edda Mally, Franz Rogler, August Svoboda,
Richard Bauschmid, Heribert Mader, Otto Beck,
Natalia Giacchetta

2007-2009 Studium an der Hochschule kph Graz
„Ästhetische Spurensuche“

2004-2013 Vizepräsidentin der BVBK Steiermark

Ausstellungen:

- 2014 „Die Stimmen von Marrakesch“, Österreich
- 2014 „Meetingpoint Sarajevo“,
Bosnien-Herzegowina
- 2014 „Xylon Jahresausstellung“, Österreich
- 2013 „Affordable Art Fair New York“, USA
- 2013 „Briefmarken-Estampillas –
Stamps-Znamke“, Argentinien
- 2012 „Cum tempore“, Slowenien
- 2012 „Kartographie“, Kroatien
- 2010 „Rolling Stars and Planets“, Österreich
- 2009 „Salon Pan Européen Paris“, Frankreich
- 2006 „London Biennial“, England



Niemand hört mich, 2010, Siebdruck auf Transparentpapier, 6-teilig à 40 x 28 cm



Sylvia Knaus

Geboren 1978
Wohnhaft in St. Margarethen an der Raab
Intensive Beschäftigung mit bildenden Kunst seit
2006, Kurse Kunstschule „KO“, Weiz
Bevorzugte Techniken Mischtechniken mit
Acryl, Öl, kontinuierlich Experimente mit neuen
Techniken.
Zusätzlich Ausbildung zum „silver clay instrator“
Mitbegründerin der Kunstgruppe aku-weiz (art-
kultur-weiz)

*Zitat: In der Kunst kommt es nicht darauf an
Gefühle auszudrücken, sondern sie auszulösen.
Ernst Reinhart*

Ausstellungen:

2009 Künstlermeile Klosterneuburg
2010-2014 Künstlerfest AKUNALE, Weiz
2011 Weberhausgalerie Weiz
2012 Museum im Rathaus MIR
2013 Schloss Freiberg – Kunst Ost Festival
2013 Kunst Zug Kunst, Weiz
2013 stadt:regionale Steiermarkhof
2014 Wirtschaftsbund Graz



Freudentanz, o.J., Öl auf Leinen, 80 x 200 cm



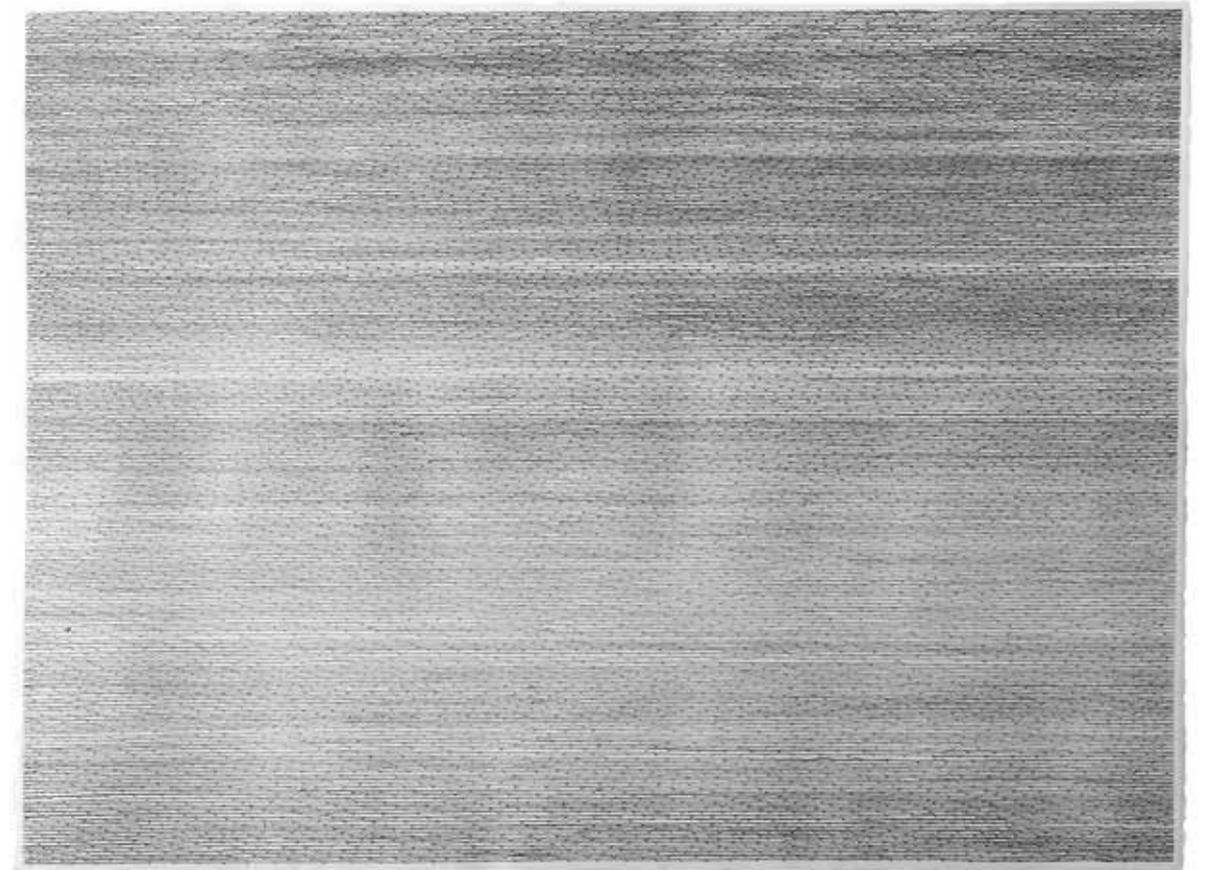
Renate Krammer

Geboren in Klein St. Paul, Kärnten; lebt und arbeitet in Kumberg, Graz-Umgebung
Abschluss des Studiums der Betriebswirtschaft und der Wirtschaftspädagogik in Graz
ab 1989 vier Semester Künstlerische Gestaltung im Rahmen des Architekturstudiums bei Giselbert Hoke
Sommerakademie für bildende Kunst Salzburg bei Rivka Rinn
Ausbildung u. a. bei Helmbressen, Staudacher, Rotterdam und Rebecca Little John
Mitbegründerin des soziokulturellen Netzwerkes ACRYL; www.acryl.mur.at

Ankäufe: Land Steiermark, Stadt Graz, GrazMuseum, verschiedene Privatsammlungen.

Ausstellungen (Auswahl):

- | | |
|-----------|--|
| 2014 | Dort wo unsere Sprache endet, komme ich jeden Tag vorbei, Minoriten-Kulturzentrum, steirischer herbst 2014 |
| 2014 | Dreieck.Kreis.Quadrat, Schloss Tabor, Neuhausen am Klausenbach |
| 2013 | small pieces III/1, Galerie Eugen Lendl, Graz |
| 2013 | drawings, Galerie Schafschetzy, Graz |
| 2010-2014 | museum frauenCIRCUS 01-04, Stadtmuseum Hartberg, Pavelhaus, Radkersburg, Kunsthalle Feldbach, Gleisdorf |
| 2013 | ... mehr oder weniger ..., K3, K.U.L.M., Pischelsdorf |
| 2012 | Im Fokus, Galerie artmark, Wien |
| 2012 | Galerie Kunst & Handel, Wien (K) |
| 2012 | 11th Int. Biennial of Miniature Art, Gornji Milanovac, Serbien |



O. T., 2012, Graphit auf Papier, 63 x 92 cm



Edith Lechner

Geboren in Dörflach, Aflenz
lebt und arbeitet in Wien.

Ausbildung: Mode – Entwurf – Textilverarbeitung
Lehramt: Bildnerische Erziehung – Werkerziehung
Diplom für Malerei: Paul Zwartnig – Rotterdam,
Akademie Graz

Kunstvermittlung – Museumspädagogik,
1993-2014, WienXtra
Albertina, Leopoldmuseum, Belvedere, Kunsthalle,
Diözesanmuseum,
Wiener Kunsthaus, Wienmuseum ...

Internationale Kunst und Projektstätigkeit:

Tokio, New York, Rom, Stuttgart, Brüssel,
Budapest, Berlin, München, Zagreb, Paris, Graz,
Wien, Salzburg ...

Bildband: MEISTERWERKE der BILDENDEN
KUNST – WOMEN in ART – 2013

Internationaler Kunstpreis:

„Syrilin“ – Stuttgart



Aufbruch, 2014, Leimtechnik auf Ölpapier, 28 x 39 cm



Raymonde Marcher-Greinix

Jahrgang 1966

HTL für bildnerische Gestaltung in Graz
(Fachrichtung Bildhauerei)

Meisterschule für Bildhauerei in Graz
Freischaffende Künstlerin
lebt und arbeitet in Voitsberg

Es handelt sich um eine ständige Wechselwirkung zwischen Skulptur und Bild. Der Themenkreis bezieht sich immer auf den Menschen und erstreckt sich von der Maske, über die Puppe bis zu Objekten des täglichen Lebens, die immer stellvertretend für menschliche Bedürfnisse und Gefühle stehen.

Ausstellungen (Auswahl):

- 1989 Personale Galerie Stadtturm Darmstadt, Deutschland
- 1991 Personale im Kulturzentrum bei den Minoriten, Graz
- 2003 Landesausstellung Mythos Pferd, Schloss Piber, Köflach
- 2004 Gruppenausstellung Kunsthaus Köflach
- 2005 „woman and migration“ Künstlerhaus Graz
- 2006 Gruppenausstellung auf Schloss Batthány Körmend, Ungarn
- 2007 GrafikEditionProvinz 8 steirische Künstler, Voitsberg
- 2011 Gruppenausstellung Galerie Kunst & Handel, Graz
- 2012 Gruppenausstellung Kunsthaus Weiz
- 2014 Personale Galerie Pachler, Graz

- 1995 Ankaufspreis der Steiermärkischen Landesregierung



Zuckerpuppe, 2014, Skulptur



Marion Rauter-Wieser

Jahrgang 1970

Als Malerin Autodidaktin, seit 1995 freischaffend.

*„Künstlerin sein ist ein Zustand, der ist.
Oder nicht!“*

Ausstellungstätigkeit (Auszug):

- 2001 Stadt Galerie St. Veit
- 2002 Galerie Forum Wels
- 2005 Biennale Florenz
- 2005 Kling Architecture, Philadelphia
- 2006 Weberhaus Weiz
- 2008 ORF Landesstudio Graz
- 2008 Künstlerhaus Graz
- 2009 Hofgalerie Steiermarkhof
- 2011 Galerie Sommer Graz
- 2014 Stadt Galerie Ternitz



Leben im Fluss, 2011, Öl auf Baumwolle, 120 x 80 cm



RESANITA

2013

Feminist Wasteland, Ausstellung, Katalog-
präsentation, Akademie Graz, AKTUELLE KUNST
IN GRAZ, GALERIENTAGE 2012, Schmiedgasse
40/1, Graz, CAMP, KHG Galerie-Graz, Installation,
Hortus Leech, Leechkirche, Graz

A Room of One's Own, Installation/Projekt,
Kunsthau Graz

Wagner Extase, ehem. k.u.k. Post- und
Telegrafenam, Börseplatz 1, Wien

One Night Stand, Aktion mit atelier le balto,
STEIRISCHER HERBST, Festivalzentrum,
Bahnhofgürtel 57, Graz

LICHTUNGEN, 135/XXXIV. Jg./2013, Kunstbeitrag
<Entwurzelung/Werner Fenz>

TRANSPLANT II, Ausstellung, Projektraum Viktor
Bucher, Praterstrasse 13/1/2, Wien

2014

Maßnahmen zur Rettung der Welt V, Installation/
Video, <rotor> Galerie für zeitgenössische Kunst,
Volksgartenstraße 6a, Graz

Zimmer mit Ausgangslage, ein Projekt mit dem
INSTITUT FÜR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM
GRAZ, 25. Juni - 6. Juli 2014, Forum Stadtpark Graz

Cabin, Installation, 10. - 19. September 2014, HDA
Haus der Architektur, Graz



Videoinstallation



Verena Rotky

geboren am 9. Jänner 1982 in Graz

- 2004-2012 Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz, Bühnengestaltung. Abschluss als Magistra
- 2004 Studiensemester an der Karl Franzens Universität Graz, Kunstgeschichte und Kulturmanagement
- 1997-2003 Besuch der Höheren Technischen Lehranstalt für Kunst und Design, Graz; Fachbereich: Bildhauerei
- 1996-1997 HTBLA für Mode und Bekleidungstechnik, Graz
- 1992-1996 Bundesrealgymnasium Modellschule mit Konzentration auf bildnerische Erziehung, Graz

Ausstellungen:

- 2014 Gruppenausstellung »In Parallel. Sarajevo-Graz«, im Rahmen des Projekts Kunst ist da und dort/Initiative Sarajevo Graz, Atelier - Galerie ARTis bzw. Galerie ALU, Akademie der Bildenden Künste Sarajevo
- 2013 Gemeinschaftsausstellung mit Emil Srkalovic »SWEET:MEAT«, Galerie ARTis, Graz
- 2012 Einzelausstellung »reBaroque«, Lendnine Gallery, Graz
- 2011 Gemeinschaftsausstellung »Neue Kunst«, Neue Galerie Sensenwerk, Deutschfeistritz
- 2010 Gemeinschaftsausstellung »wanted - found - Künstler/Innen aus den Regionen der Steiermark«, Galerie Kon-temporär, Graz
- 2009 Gemeinschaftsausstellung »absolutely FREE«, Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe am Landesmuseum Joanneum, Graz
Gemeinschaftsausstellung »20 Jahre DOKU Graz«, Frauendokumentations- und Projektzentrum Graz
- 2008 Einzelausstellung »VIS-[O]-VIS«, Kunsthaus Weiz



Le femme # 2, 2007/08, Acryl auf Leinwand, 200 x 200 cm



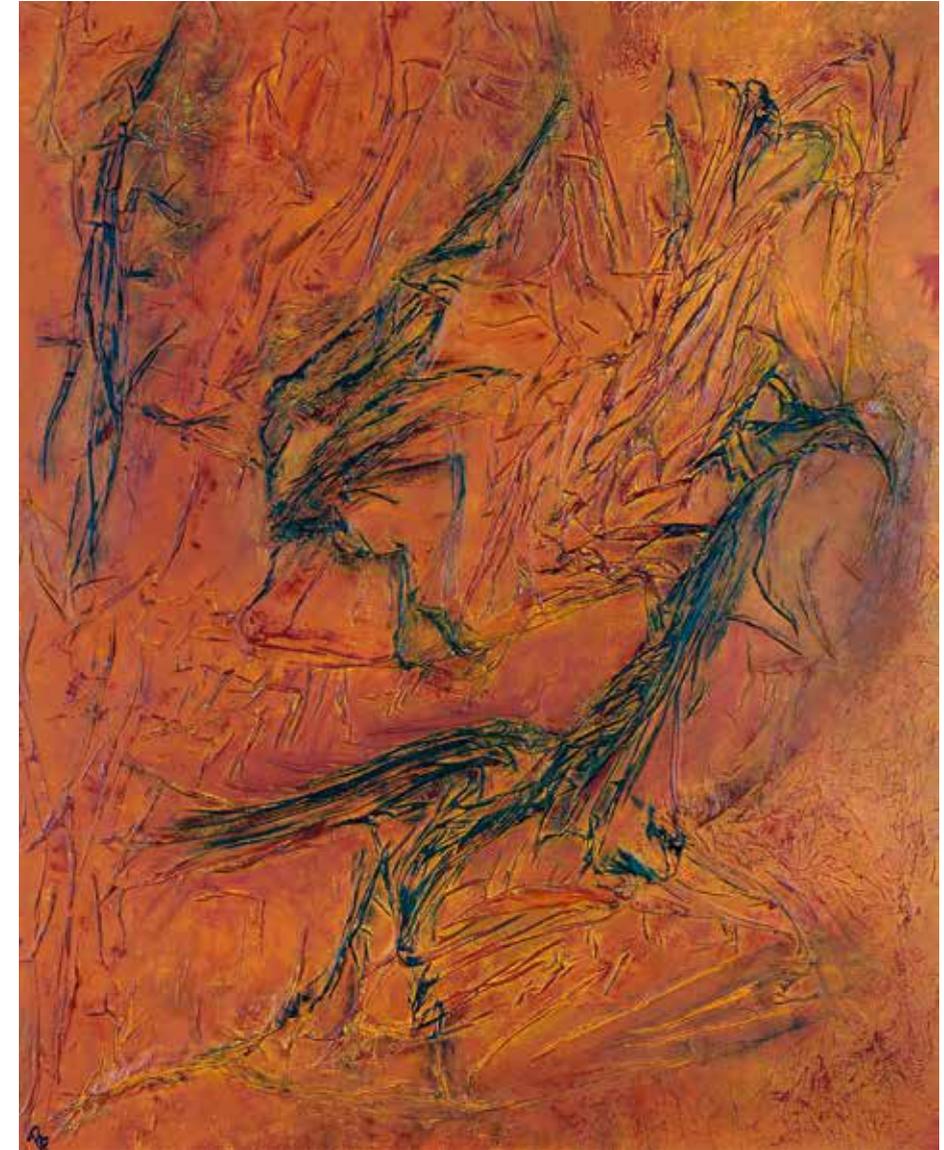
Beate Rüscher

geboren in Dornbirn, lebt seit 13 Jahren in Graz, davor 30 Jahre in Wien. Seit 2004 intensive Auseinandersetzung mit Acryl-, Lack- und Ölmalerei sowie Mischtechniken.

Auswahl Ausstellungen:

in Graz: Galerie Centrum, RLB-Galerie Tummelplatz, Flughafen-Galerie, Schloss St. Martin. Weiters: Kunsthaus Weiz, Kabelwerk Wien, Estnische National-Bibliothek Tallinn, Kunsthaus Rust, Kulturhaus Dornbirn, Galerie Raimann Frohnleiten.

Themen ihrer Arbeiten sind einerseits Natur-Impressionen, andererseits Beziehungen zwischen Menschen. Hauptausdrucksmedium ist die Intensität der Farben, die den abstrakten und figurativen Bildern Kraft verleihen. Die Farben – auch in Kombination mit Grundstoffen wie Erde, Sand, Asche, Papier, Stoff – sind für sie unverzichtbare Elemente des Lebens. Seit März 2005 Mitglied des Vereins Yin Yang-Galerie Centrum in Graz



Fabelwesen, 2014, Acryl auf Stoff und Leinwand, 150 x 120 cm



Irmgard Schaumberger

1960 geboren in Graz, lebt in Graggererberg in der Steiermark

Ausgewählte Einzel- u. Gruppenausstellungen:

- 2014 „Dort wo meine Sprache endet, komme ich jeden Tag vorbei.“, Graz, Kulturzentrum bei den Minoriten
„GO WEST“, Kollektivausstellung mit RESANITA und Andrea Fian, Villa Weiß, Ligist
- 2013 „Wenn ich nicht draußen bin, bin ich drin“, Passagen_05/Irmgard Schaumberger und Monique Schwitter; GrazMuseum (in Kooperation mit Akademie Graz)
- 2012 „Zeichnungen und Objekte“, Personale Hiltrud Gauf und Irmgard Schaumberger, Innsbruck, Galerie Nothburga, Innsbruck
- 2011 „inside – out“, 7. Internationale Keramikbiennale der Stadt Kapfenberg, Galerie KulturZentrum Kapfenberg; Gradski muzej Varaždin, Kroatien

- 2010 „heute und morgen“, Ton und Porzellan, Galerie Freihausgasse Villach
- 2009 „MMIX“, Literaturprojekt Kunst im öffentlichen Raum, steirischer herbst

Preise:

- 2011 7. Internationale Keramikbiennale der Stadt Kapfenberg – Preis der Stadt Kapfenberg
- 2001 Salzburger Keramikpreis – Preis des Landes Salzburg
- 1995 Salzburger Keramikpreis – Ankauf Bundesministerium für Unterricht und Kunst
- 1991 Kunstförderungspreis der Stadt Graz
- 1989 Österreich weiter Wettbewerb für Brunnenskulpturen in Linz, 1. Preis
- 1987 Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst
- 1982 Förderungsstipendium des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst



O.T., 2009, Videoinstallation – Film 40“, Endlosloop



Monika Schönbacher-Frischenschlager

Geboren in Graz; Ausbildung zur Pädagogin, Schwerpunkt Bildnerische Erziehung, Leitung einer Jugendgalerie und einer Jugendkunstklasse

1980 bis 1986 Mitglied des Künstlerbundes Graz, fünf Jahre organisatorische Leitung des Vereines. Seit 1992 Mitglied der Sezession mit alljährlichen Ausstellungsbeiträgen im Künstlerhaus Graz.

Zur Arbeit: Zyklen in verschiedenen künstlerischen Techniken zu, im weiteren Sinn, politischen Themen (Gesellschaft, Umwelt, Natur). Buchillustrationen, Installationen, Projekte und Performances auch in Zusammenarbeit mit Autorinnen

Seit 1977 zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, mehrere Kunstpreise
2013: Vertreten in der Publikation „Women in Art“ – Die großen Künstlerinnen vom Mittelalter bis zur Neuzeit. (Hrsg. Reinhard Fuchs)

Auswahl Ausstellungen:

- 2007 Teilnahme an der Künstlerklausur „Styrian Art-Foundation“ mit Ausstellung im ORF Steiermark
Idee und Organisation einer Installation für „100 Jahre Steinhof“, Wien, „Der Ichblüten-Teppich“
- 2009 Rauminstallation „Grabplatte für die ausgestorbenen Pflanzen“, Graz
- 2011 Computergrafiken als Großprojektion zu Uraufführungen von Musikwerken österreichischer Komponisten des 21. Jh. in der Helmut List Halle, Graz / und Buchgestaltung „Styria cantat“
- 2012 Künstlerische Intervention an den acht Seitenaltären der Stiftsbasilika von Rein
- 2013 Slideshow: „Lebenslust und Todesnähe“ (Texte und Fotos von Grafiken), kunstGarten, Graz
- 2014 Buchvorstellung „Als die Fische tanzen lernten“ im Kunstbad des Steiermarkhofs, Graz



Eigene Ausstellung im Kunstbad „Als die Fische tanzen lernten“



Isabella Siller

Geboren 1981 in Salzburg.

2001 begann sie mit der künstlerischen Gestaltung von Fassaden und Räumlichkeiten in der österreichischen, deutschen, italienischen und kroatischen Hotellerie. Zusätzlich Portraitalerei und die Leitung von Mal- und Zeichenkursen an Volkshochschulen und der Akademie Stift Geras.

2006 Gründung der ArtAkademie in Ramsau am Dachstein, deren Leitung sie 2008 abgab. Seitdem lebt und arbeitet sie in der Nähe von Hartberg.

Auszug der wichtigsten Ausstellungen:

- 2008 Österreichisches Kulturforum Warschau
- 2009 Museum of Young Art (MOYA) in Wien
- 2011 Galerie Achtzig, Berlin (auch 2012, 2013)
- 2013 Galerie 44qm Hartberg
Galerie Schlagers, Birkfeld
Galerie Achtzig, Berlin
Galerie Ursula Stross, Graz
Galerie Michael Nolte, Münster
- 2014 Weberhaus, Kunsthaus Graz
Galerie Ursula Stross, Graz
Galerie Schlagers, Birkfeld



Erstaunlich, 2014, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm



Michaela Söll

1963 in Spielfeld/Straß geboren
1989-1991 Meisterschule für Malerei in Graz bei Gerhard Lojen
1992-1997 Malerei- und Grafikstudium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Gunter Damisch
1997 Diplom

lebt und arbeitet in Wien

Preise

1997 Meisterschulpreis, Akademie der Bildenden Künste

Einzelausstellungen (Auswahl):

2014 „Neue Malereien“, Galerie artepari, Graz
2008 „SHE'S THE LOVER“, Galerie artepari, Graz
2007 „Feet“, Galerie Ariadne, Wien (Katalog)
1993 Joanneum Ecksaal, Graz

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl):

2012 „Maria kommt“, Galerie artepari, Graz
2011 „on-line - Schnittstellen österreichischer Zeichnung“, Galerie artepari, Graz
2010 Indepainted, Galerie artepari, Graz
2006 Galerie New Century Artists, New York Chelsea
2001 „Retrospektive von Gerhard Lojen“, Neue Galerie, Graz



Der Badeanzug, 2014, Acryl auf Leinwand, 120 x 80 cm



Laura Stadtegger

Seit Dezember 2010 Atelier in München

2008 Atelier in Amsterdam

2008 Reisen nach Nordamerika (New York, Los Angeles, San Francisco) und Südamerika (Lima, La Paz)

Dez. 2007 Diplomarbeit an der Universität für angewandte Kunst in Wien

2006-2007 Auslandsstudienjahr in New York an der School of Visual Arts

2003-2006 Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien, Malerei, Tapesserie und Animationsfilm Klasse Attersee

1998-2003 HTL Ortweinschule Graz, Abteilung Grafik und Kommunikationsdesign

Aktionen:

2005 Mitwirkende des Orgien- Mysterien-theaters von Hermann Nitsch, 122. Aktion im November am Burgtheater Wien

Preise:

2005 Preisträgerin des Stiegl-Wettbewerbs zum Thema „Mozartjahr 2006“

Ausstellungen:

2014 Einzelausstellung „Auseinandersetzungen“, Galerie C, Wien

2013 Ausstellung „Leinwandhelden“ im ehemaligen Raum 58, München, Deutschland

2012 Ausstellung in der Privat Banking Galerie, Raiffeisen Landesbank Steiermark, Graz

2011 Teilnahme an der 7. Steirischen KünstlerInnen-Klausur im Stift Rein bei Graz
Ausstellung „no plastic“ im ORF-Zentrum, Graz

Aufnahme in die Sammlung der Styrian Art Foundation

Einzelausstellung in der Galerie Art Meetingpoint, Graz

2010 Beteiligung an der Ausstellung „Alte Meister-Grafik aus Meisterhand“ im Schloss Tabor, Neuhaus/Klausenbach



Sphinx (Die falsche Antwort), 2009, Öl auf Leinwand, 160 x 200 cm



CARMEN

www.carmenstoelzl.at

„Meine Bilder sind Ausdruck des Lebens,
von weiblich und männlich,
von Fülle und Lebensbejahung,
auch von Schmerz,
von Schönheit und Liebe.“

Veröffentlichung eines ihrer Werke in „women in
art“ / the great femal artists / 2013

Herausgeber: Reinhard Fuchs

Ausstellungen:

- 2003 FH Joanneum, Graz
- 2005 Bildungshaus Mariatrost, Graz
- 2008 Flughafen-Galerie, Graz
- 2012 art Innsbruck
- 2012 Galerie M, Hinterholz, NÖ
- 2013 Galerie art moments, Wien
- 2014 Arbeiterkammer, Graz



mariscos, 2002, Acryl und Ölkreide auf Leinwand, 80 x 80 cm



Edith Temmel

Geboren 1942, lebt und arbeitet freischaffend in Graz
Seit 1969 Mitglied des Forum Stadtpark.
Gründungsmitglied der Gruppe 77,
Mitorganisatorin und langjährige Teilnehmerin
an den Malerklausuren von Josef Fink. Befasste
sich in den letzten Jahren unter anderem mit
Buchillustrationen, Titelgestaltungen (u. a. Österr.
Schulbibel 1986), Wandmalerei (Fresko), zyklischen
Arbeiten zu Musik und Literatur (u. a. H. D.
Thoreau, R. M. Rilke) sowie textilen Entwürfen
(Messkleid für Papst Benedikt XVI, 2007 Mariazell).
Zahlreiche Aufträge zur künstlerischen Gestaltung
von Glasfenstern im In- und Ausland

Auswahl Ausstellungen:

Darmstadt, Berlin, Szombathely, Maribor, Tel Aviv,
Brüssel, New York N. Y. (World Trade Center 2001),
Zagreb, Opolje (Polen), Breslau
2013 „Der Tempel brennt“ Bilderzyklus
Joanneum-Landesbibliothek
Werke in privatem und öffentlichem Besitz
2012 „Zauberklang“ Kunsthaus-Galerie Bruck/Mur
2011 „Klangspuren“ Kunstuniversität Graz (KUG)

Preise (Auszug):

Ehrenmedaille der Stadt Graz
2013 Verleihung des Großen Ehrenzeichens
des Landes Steiermark
2004 Verleihung des Ehrentitels „Professor“
Publikationen (Alle im Weishaupt-Verlag):
2009 „Geschichten ...“
2005 „Klangbilder“
1998 „Das Hohe Lied“



Feuer und Eis, 2012, Mischtechnik Leinwand, 170 x 110 cm



Angelika Thon

1957-2009 **an.thon/mara.thon**
 lebt und arbeitet in Österreich,
 projektbezogen auch im EU- und außereuropä-
 ischen Raum

Auszeichnungen:

Coudenhove – Preis für die Diplomarbeit
 Bühnenbild
 Steiermärkischer Landesförderungspreis für
 Fotografie mit der Gruppe S. E. A.
 Förderungspreis des Landes Steiermark für
 Zeitgenössische Bildende Kunst

Projekte (Auswahl):

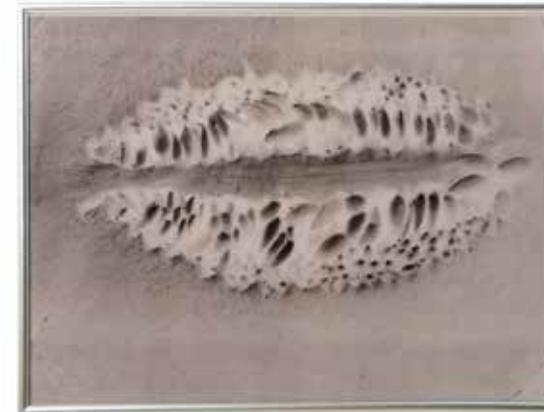
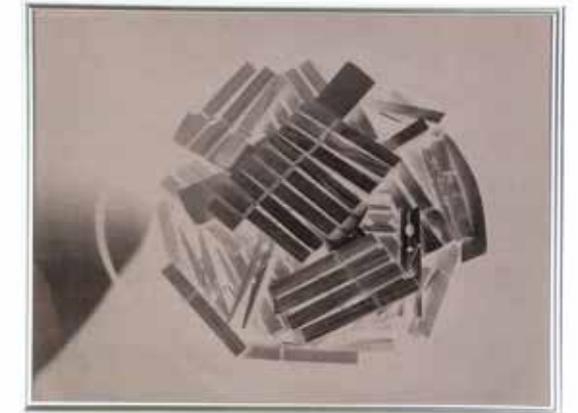
Ausstellungen, Installationen, Malerei
 Europäischer Kulturmonat „Gegenblickanlage“
 documentaX „PubliCity“, Kassel
 „Trans Wien“ Gürtel – Installationen
 Grüne Akademie, Joanneum Ecksaal,
 Minoritengalerie, Graz
 „Leben im 21. Jahrhundert - Risiken und Chancen“
 Symposium, Graz
 Kunsthalle Feldbach, Gruppenausstellung „4 plus 4“
 Kunsthalle Feldbach, Gruppenausstellung „6 maler“

Tagesheim für Menschen mit besonderen
 Bedürfnissen „workstation“, Pecs (H)
 Galerie da loam_Graz, Bilder „...wie im flug“
 Projekte (1997-2009) mit Rhizom

Ausstellungsgestaltung:

Konzeption „Altmexikanische Sammlung“
 Völkerkundemuseum, Wien
 Steirische Landesausstellung 1992, 93, 94, 2000
 Internationale Bühnenbildausstellung „Prager
 Quadriennale 1991 und 1995“
 Stadtmuseum, Graz 1999, 2001, 2002
 ESC im Labor, „taystesroom“ 2002
 Schloss Trautenfels 2003
 Feuerwehrmuseum Groß St. Florian 2004
 Wintersportmuseum Mürzzuschlag 2004
 De Refter Nijmegen 2005, 2006
 FH-Joanneum Graz 2002 – 2008

Ausstattung: Film, Theater-Generationenprojekt,
 Europahaus Klagenfurt
 Bühne, drama graz_forumstadtpark theater,
 Festival, la strada



Hausordnung 01-04, 2011-2013, Fotoprint, 4-teilig à 30 x 40 cm



Eva Ursprung

Geboren in Köflach, lebt in Graz.

Studium der Psychologie und Sprachwissenschaft, seit 1986 freischaffende Künstlerin. Arbeit mit Musik, Video und konzeptioneller Fotografie.

Aktionen, Performances, Kunst im elektronischen, öffentlichen und sozialen Raum.

1982 Gründung der feministischen Kulturzeitschrift EVA & CO

1991-1993 Präsidentin der IAWA (International Association of Women in the Arts)

1993 Gründung des Kunstvereins W.A.S. (Womyn's Art Support)

1997-2003 Kuratorin für bildende Kunst im Forum Stadtpark. Vorstandsmitglied von IG Kultur Steiermark und IMA (Institut für Medienarchäologie).

2008 Gründungsmitglied und Präsidentin von „Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz“

Ausstellungen:

2014 „Am Südrand. Co-Industrielle Lebenswelten“, Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz, steirischer herbst
Balkanize it!, APO33, La Fabrique, Nantes

(FR) / 2012 Kunsthaus Graz / 2003 Dom im Berg Graz, Kalemegdan Belgrad, Media Nox Maribor; Local Task, mur.at, Graz 2003 Europäische Kulturhauptstadt

2011 „By the way...“, Museum of Contemporary Art Vojvodina/Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, Installation in der Donau, Novi Sad

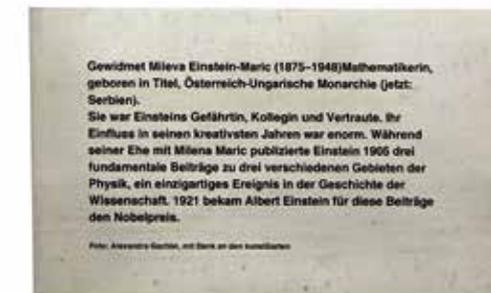
2009 „T.O.Y.S. on Tour“, Reisekunstprojekt Graz–Marokko-Mauretanien-Mali-Burkina Faso-Benin-Togo-Ghana-Nigeria

2008 „Shame“, Neue Galerie, Graz

2006 „Mit Macht zur Wahl“, Frauenmuseum Bonn

2004 „The Danube Streaming Show“ (W.A.S.), Freiraum Transeuropa/PiroschkaREV, MuseumsQuartier Wien/2003 „Kunst/TRANS: via Graz“, Minoriten Galerien Graz

2002 „Where Do We Go From Here?“, Cornerhouse, Manchester
„City Transformers“, Laznia Center for Contemporary Art, Gdansk, Polen
„M-Spaces; Crossover or Assimilation“, Nokia Biennale; Millenia Walk, Singapur



Eva never left eden, Fotoarbeit, 30 x 21 cm



Matta Wagnest

geboren 1964 in Österreich
Studium an der Universität für angewandte Kunst

Auswahl Ausstellungen:

Biennale, Venedig, Italien
Biennale, Istanbul, Türkei
Art Front Gallery, Tokyo, Japan
Kunsthalle New York, NYC, U.S.A.
Wiener Secession, Wien
Moderna Galerija, Ljubljana, Slowenien
Kunsthalle Wien
De Appel Foundation, Amsterdam, Niederlande
BA-CA Kunstforum, Wien
Museum Moderner Kunst, Wien
Palazzo della Permanente, Mailand, Italien
Skulpturenpark, Graz
Staatliche Kunstsammlung, Vaduz, Liechtenstein
DuMont Kunsthalle, Köln, Deutschland
Neue Galerie, Graz
Forum Stadtpark, Graz
Galerie Thomann, Innsbruck
Galerie & Edition Atelier, Graz

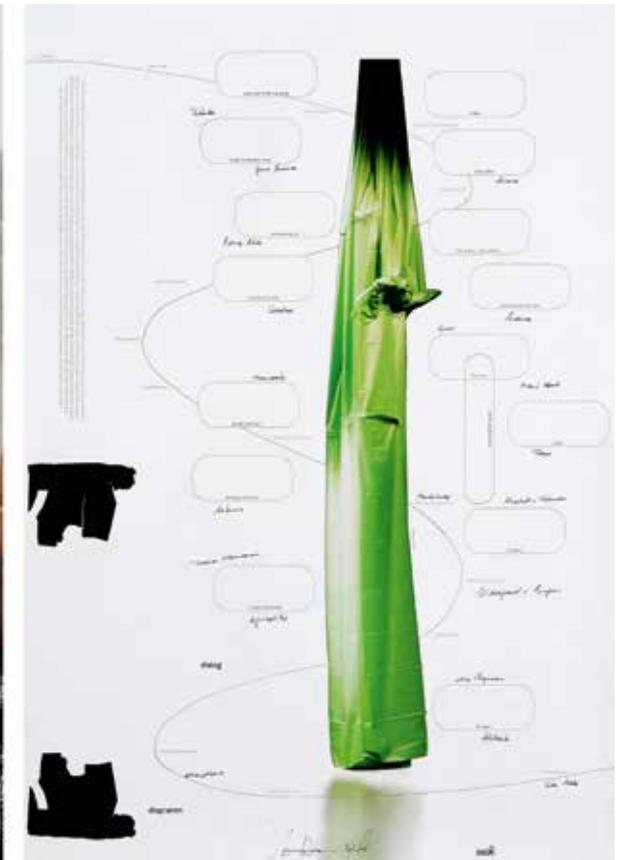
steirischer herbst, Graz
kunstGarten, Graz
Galerie tazl, Graz
Kunsthalle, Krems
Museum Arad, Arad, Rumänien
Kunstverein, Hamburg, Deutschland
Raum Aktueller Kunst, Wien
Künstlerhaus, Graz
Kunstverein, Klagenfurt
Kunstverein, Graz
museum in progress, Wien

Preise, Stipendien:

Staatsstipendium für Bildende Kunst
Landeskunstpreis Steiermark
Kunstpreis der Stadt Graz
Josef-Krainer-Preis
Stipendium Tokio

Publikationen:

u. a. Kunstforum, frieze, springerin, Camera Austria



Schattengeist, 2014, Poster, 2-teilig à 96 x 65 cm



Berenike Wasserthal-Zuccari

2001/10-2003/05

Postgradualer Aufbaustudienlehrgang/
Kulturmanagement IKM, Institut für Kultur-
management & Kulturwissenschaften Universität
für Musik & darstellende Kunst Wien

Universitätsabschluss: MAS

1993/01-1998/06

Studium Bühnen- & Kostümbild
Universität für Musik & darstellende Kunst Graz

Universitätsabschluss: Mag. art

1989/09-1992

Hochschulstudium / freie & angewandte Malerei
Hochschule für angewandte Kunst Wien

Ausstellungsauszug 2009 – 2014:

Koroska Galerija Slovenia Gradec, Slowenien
Kunstprojekt in Marienfeld – Galerie auf Zeit, Berlin
Kunstprojekt in Bad Hersfeld bei Kassel – Galerie auf Zeit
Berliner Liste 2010 Trafo, Berlin
Galerie WerkArt, St. Gallen, Schweiz
Berliner Liste 2011 Alte Münze, Berlin
Brick 5, Wien
ArtDesign, Feldkirch Vorarlberg
Frauenmuseum Bonn, Bonn
Artexpo New York, New York

Februar

Juni

Juli

Einzelpräsenz, September

Einzelpräsenz, November

Einzelpräsenz, Oktober

Einzelpräsenz, August

Einzelpräsenz, November

Einzelpräsenz, November

Galerienvertretung, Februar

Öffentliche Kunst- Ankäufe:

Stadt Graz Kultur, Kunstsammlung der WKO (Wirtschaftskammer) Steiermark, Kunstsammlung Merkur
Versicherung Graz, Kunstsammlung AK Steiermark, Land Steiermark Kultur



Tryptichon Puppentheater, 2009, Acryl auf Leinwand, 3-teilig à 100 x 100 cm



Dorothea Weißensteiner

1927 in Bombay geboren

Lebte die ersten sieben Jahre in Indien

Schule in Deutschlandsberg und Graz

Lebt seit 1947 in Landl im Ennstal

Preise, Auszeichnungen:

1975 Ehrenmedaille der Stadt Graz

Auswahl an Ausstellungen:

Mitglied der VBK Stmk (Teilnahme an den Jahresausstellungen), Kärnten und OÖ

1976 Madison Avenue New York

1980 Galerie Moser (Graz), Charleroi (Belgien), ORF (Wien)

1985 Bildungshaus Mariatrost (Graz), Galerie Welz (Salzburg)

1986 Galerie der Stadt Wels, IBM-Kunst-Kalender, Hofburg (Wien)

1989 Museum Stift Admont

1990 Galerie „Am Dokterberg“ b. Wien, Schloss Farrach, Burg Gallenstein

1993 Ecksaal (Graz) u. Kammerhof Eisenerz

2001 Weimar, Klagenfurt, ORF („Schöner Leben“)

2002 Haus der Kunst (Graz)

2004 Rathausgalerie Waidhofen/Ybbs

2005 Galerie Dlum, Marburg/Maribor, BV-Galerie Klagenfurt

2006 Kulturzentrum Weiz, Palais Ferstl Wien, Bruck/Mur Kulturzentrum

2008 Kulturzentrum St. Gallen



Steine leben, o.J., Collage, 100 x 56 cm

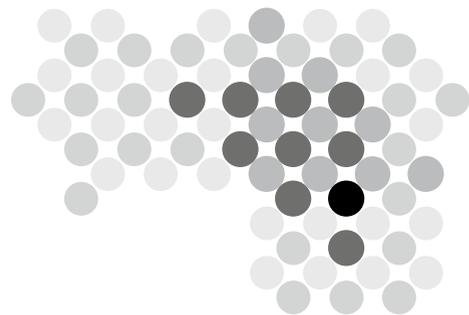








Die Hofgalerie im Steiermarkhof



STEIERMARKHOF®
[hofgalerie]

Die Hofgalerie im Steiermarkhof ermöglicht einen niederschweligen und unaufdringlichen Zugang zur Kunst

Der Steiermarkhof ist die zentrale Bildungseinrichtung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark. Über 50.000 Menschen bilden sich jährlich im Steiermarkhof weiter und werden bewusst oder unbewusst mit den Ausstellungen in der Hofgalerie konfrontiert. Ziel der Hofgalerie ist es, der bildenden Kunst neue Räume zu geben und den TeilnehmerInnen der Weiterbildungsveranstaltungen die Möglichkeit zu eröffnen, sich auf zeitgenössische Kunst einzulassen.

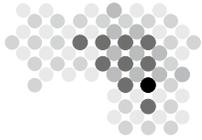


IMPRESSUM: Kunstcatalog zur Ausstellung „HOF-BIENNALE 02 Energie – Die Kraft der Weiblichkeit“ | Herausgeber: STEIERMARKHOF, Landwirtschaftskammer Steiermark | Katalogredaktion/Künstlerische Leitung: Ing. Johann Baumgartner, MAS | Kuratorin der Ausstellung: Dr.ⁱⁿ Edith Risse | Lektorat: Dr.ⁱⁿ Edith Risse | Fotos: Fotostudio Pachernegg, Graz – alle Fotos außer: Christine M. Kipper, Graz, S. 88-89 unten, agathon Koren S. 38, Paul Haselhorst S. 28 | Gestaltung: Pauritsch Communication, Graz | Für den Inhalt der Beiträge/Vorwörter zeichnen die Autoren verantwortlich. | Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. © 2014 by STEIERMARKHOF, Landwirtschaftskammer Steiermark | Druck: Offsetdruck Dorrong OG, Graz

**Raiffeisen
Meine Bank**

**Wenn's um Kunst geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

Raiffeisen fördert bekannte Kultureinrichtungen genauso wie junge Talente und Initiativen in der Region. Platz für neue Ideen zu schaffen ist uns dabei ebenso wichtig, wie alte Meisterwerke lebendig zu halten. In einem partnerschaftlichen Miteinander leisten wir einen Beitrag zum Erfolg. www.raiffeisen.at/steiermark



STEIERMARKHOF®
bilden. tagen. nächtigen.

[hofgalerie]

KUNSTBAD

hofgarten

Krottendorferstraße 81
A-8052 Graz
T: +43/(0)316/8050 DW 7111
F: +43/(0)316/8050 DW 7151
office@steiermarkhof.at
www.steiermarkhof.at

